
Campus Passau

das magazin der universität

Themen

Eine Datenbank für die
"kleinen Heiligen" von nebenan

1. interdisziplinäres Symposium
der Forschungsstelle ReH..Mo

Passauer Geograph erhält Hans Bobek-Preis
Auszeichnung für Professor Dr. Klaus Dirscherl



01/2006

„Wenn es um meine Gesundheit geht, klick' ich aok.de“

Fragen zur Gesundheit? Dafür gibt es eine kompetente Adresse: das AOK-Gesundheitsportal. Hier finden Sie Informationen zu Krankheiten, Diagnosen und Therapien. Außerdem: Gesundheits-Checks und Risikotests, Expertenforen, Infos zur Vorsorge und Prävention sowie Neues zu Fitness, Wellness und gesunder Ernährung. Alles unter www.aok.de

Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau e.V. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Universität!

Der Verein der Freunde und Förderer unterstützt die Universität in Forschung und Lehre, insbesondere durch finanzielle Unterstützung bei Beschaffungen und bei der Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen, er pflegt die Verbindungen der Universität mit den Bürgern der Stadt und der Region und fördert das studentische Leben. Umgekehrt werden die Mitglieder des Vereins regelmäßig über aktuelle Ereignisse an der Universität informiert. So erhalten die Mitglieder kostenlos das Uni-Magazin „Campus Passau“ und werden zu den Veranstaltungen des Vereins eingeladen.

Beispielhaftes Engagement des Vereins für die Universität:

- jährlicher Beitrag zur Unterstützung von Lehre und Forschung an der Universität (2004): 40.000 Euro
- Anmietungen für die Universität
- Mithilfe bei der Unterbringung der Studenten, vor allem auch von Studenten aus dem Ausland
- Förderung studentischer Aktivitäten
- Kontaktveranstaltungen, u. a. „Universitätstage“ in Niederbayern, Begrüßung der Studierenden beim "Erstsemesterempfang"

Ausgefüllt zurück an:
Per Fax **0851/396-313** oder per Post

Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau e.V.
Geschäftsstelle Rathaus
Rathausplatz 2
94032 Passau

Telefon: 0851/396-220
Fax: 0851/396-313



Die Jahresmitgliedsbeiträge betragen mindestens:
für Einzelpersonen: 15,- Euro,
für sonstige Mitglieder (Firmen, Vereine, Körperschaften,
sonstige Vereinigungen): 60,- Euro
Gemäß den Richtlinien über die Gemeinnützigkeit können
Spenden u. Beiträge steuerlich abgesetzt werden. Der Verein
ist als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt.

Beitrittserklärung:

Name	
Organisation/Firma	
Straße/Postfach	
PLZ, Ort	
Tel./Fax	
Unterschrift	

Ausgabe 01/2006, Januar

Herausgeber:

Der Rektor der Universität Passau
Innstraße 41, 94032 Passau
Tel. 0851/509-1001
Fax 0851/509-1002

Koordination, Redaktionsleitung und Schlussredaktion:

Thoralf Dietz, Referent für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

ISSN:

1614-2985

Redaktion:

Thoralf Dietz, Sebastian Haas, Emerenz
Magerl

Mitarbeit:

Ulrike Hente, Patricia Mindl, Brigitte Puttler

Kontakt:

Universität Passau, Referat für Presse,
Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen,
Innstraße 41, 94032 Passau,
Tel. 0851/509-1430, -1431,
Fax 0851/509-1433,
E-Mail: pressestelle@uni-passau.de

Fotos:

Universität Passau, Julia Schambeck,
Ulrich Schmitt, Toni Scholz, Thomas
Jäger (PNP), Robert Geisler, Foto-Kaps

Gestaltung:

Werbeagentur Hauer-Heinrich,
Tel. 08 51/3 20 30

Logo, Corporate Design Universität Passau:
credo concept.communication

Druck:

Druckerei Tutte GmbH
Auflage: 7.000

Anzeigenverwaltung:

Werbeagentur Kunze
Willy-Brandt-Platz 20, 90402 Nürnberg,
Tel. 0911/214755-0, Fax 0911/214755-19
info@werbe-kunze.de
www.werbe-kunze.de

Erscheinungsweise:

4 x jährlich: (in Klammern ist der je-
weilige Redaktionsschluss angegeben)
20. Januar (10. Dezember),
20. April (10. Februar), 20. Juli (10. Juni),
20. Oktober (10. September)

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder. Nachdruck
(nur vollständig mit Quellenangaben
und gegen Belegexemplar) ist nach
Absprache möglich.

[Aus der Hochschulpolitik

Neue Ehrenbürger: Max Binder und Dr. Peter Kahn 5
Verein der Freunde und Förderer wählt neuen Vorstand 6

[Aus Forschung und Lehre

Eine Datenbank für die „kleinen Heiligen“ von nebenan 7
Wirtschaftsethik als wichtige Zusatzqualifikation 7
eLearning ja – aber bitte mit Unterstützung! 8
1. interdisziplinäres Symposium 9
der Forschungsstelle „ReH..Mo“
ZFB Zertifizierter Finanzberater (Univ. Passau):
Pilotierung abgeschlossen 10
Paris und Istanbul in elf Tagen 10
Religionsunterricht im Wandel der Zeiten 11
„Ihr seid eine heiß begehrte Zielgruppe“ 11
„La danse macabre“ 12
ArtUP: Viel Furore für ein Fach 13
Lupe e.V.: Entwicklungs- und Außenpolitik im Fokus 13
on Air, online und auf Papier 14
Rückblick: Campusmesse 2005 15
Erfurter Weihbischof wurde in Passau promoviert 16
Hansen-Stiftung für Stiftungspreis nominiert 16
Entwicklungspolitik zum Anfassen 16
Papierlose Registrierung an der Virtuellen 17
Hochschule Bayern



19

[Aus dem GWP

Unternehmensporträt: cash.life AG 17
Neuburger Gesprächskreis stellt sich neu auf 17



22

[Alumni-Arbeit

Sie wissen, wie der Hase läuft 18
Ein „Netzwerk im Netzwerk“ für die dicken Fische 18
netzwerk-Preis für studentisches Engagement verliehen 18
Neues Jahr, neue Aufgaben 19

[Personalien

Diplomat erhält Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät 19
Spitze in Bayern: Jura-Absolvent Ullrich Spelsberg-Korspeter 19
Mit Porzellan zum Schmalen-Preis 20
Passauer Studierende gewinnen BCG-Wettbewerb 20
Passauer Geograph erhält Hans Bobek-Preis 2004 20
Promotionen / Erteilte Rufe 21
Auszeichnung für die Internationalisierung der Hochschulen 22

[Et cetera

Aktionstag „Gesunde Hochschule“ war voller Erfolg 22

[Veranstaltungen



7



11



13



16

Liebe Leserin, lieber Leser,

was wird den Hochschulen das Jahr 2006 bringen? Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Mittelstraß-Kommission, im Jahr 2007 werden Studienbeiträge eingeführt werden: Zwei große Ereignisse, die die Hochschulen beschäftigen und noch lange beschäftigen werden. Wird das Jahr 2006 also ein „Zwischenjahr“ – ein Jahr, in dem es an den Universitäten etwas ruhiger zugehen wird? Mitnichten. Die Hochschullandschaft steht derzeit vor den größten Umbrüchen seit dreißig Jahren – auch 2006 wird uns kaum eine Verschnaufpause gönnen.



Mitte des Jahres soll das neue Bayerische Hochschulgesetz in Kraft treten: Die Hochschulleitungen und die Dekane werden gestärkt werden, der Hochschulrat erhält ein völlig neues Gesicht und einen viel größeren Gestaltungsspielraum. Auf die Rektorate werden noch mehr Aufgaben zukommen. Diese müssen künftig auf mehr Schultern verteilt werden: Der Senat hat daher bereits im vergangenen Jahr die Grundordnung geändert; diese sieht nun vor, dass ab dem Sommersemester drei statt bisher zwei Prorektoren der Hochschulleitung angehören werden.

Und schließlich wirft die Einführung von Studienbeiträgen ihre Schatten voraus: Viele Fragen sind noch offen – viele muss die Politik beantworten. So manche Aufgaben bleiben aber den Hochschulen, beispielsweise die Bearbeitung von Anträgen auf Gebührenerlass. Dies wird Personal und finanzielle Mittel binden. Und schließlich: Wie wollen wir die durch die Beiträge erzielten Gelder verwenden? Die Fakultäten wurden bereits aufgefordert, Vorschläge zu unterbreiten. Klar ist, dass die Mittel nicht einfach auf die Fakultäten verteilt werden können. Vielmehr muss es geschlossene Konzepte geben, die allen unseren Studierenden zugute kommen: Kleinere Lehrveranstaltungen – insbesondere beispielsweise in den Sprachkursen, mehr Angebote im Bereich der Schlüsselqualifikationen und eine intensivere Beratung bei der Studiengestaltung sind nur einige Beispiele hierfür.

Bei der Umstellung auf die Bachelor- und Masterstruktur sind wir glücklicherweise bereits weit fortgeschritten. Mit Ausnahme der Theologie sind alle Diplomstudiengänge mittlerweile „Bologna-konform“. Ab 2007 werden noch einige wenige neue Bachelor-Studiengänge sowie mehrere Master-Studiengänge folgen, die Einstellung der Magisterstudiengänge ist spätestens für das Jahr 2008 geplant.

Auch der Generationswechsel ist an unserer Universität nach wie vor in vollem Gange: Fünf Professoren (von 100) werden allein 2006 in den Ruhestand versetzt werden. Wir stehen vor der Herausforderung, erneut engagierte und motivierte Kolleginnen und Kollegen zu finden, die den guten Ruf unserer Universität auch künftig mehren werden. Gerade an einer kleinen Universität ist der Einzelne viel stärker gefordert als an einer großen Universität.

Viel Vergnügen bei der Lektüre des vorliegenden Heftes wünscht Ihnen
Ihr

Walter Schweitzer
Rektor der Universität Passau



Max Binder (v.l.), Professor Dr. Walter Schweitzer, Dr. Peter Kahn.

■ Neue Ehrenbürger: Max Binder und Dr. Peter Kahn

Mit der Würde des Ehrenbürgers zeichnete die Universität Passau den Generalbevollmächtigten der E.ON Bayern AG, Regionalleitung Ostbayern, Max Binder, und den Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden a. D. der Bayerischen Landesbank, Dr. Peter Kahn, aus. Der Senat hat die beiden Ehrungen bereits im Februar bzw. im Mai beschlossen, im Anschluss an die Senatssitzung am 23. November wurden im Rahmen eines Empfangs die Urkunden überreicht.

Mit der Ernennung von Max Binder und Dr. Peter Kahn zu Ehrenbürgern zeichnet der Senat deren vielfältigen Einsatz für die Universität Passau aus. So sind beider Unternehmen maßgebliche Mitglieder im Neuburger Gesprächskreis Wissenschaft und Praxis der Universität Passau e. V., mit dem die Universität Passau über ein Alleinstellungsmerkmal verfügt, „über den sich der vermeintliche Elfenbeinturm Universität der Praxis öffnet“, wie Rektor Professor Dr. Walter Schweitzer betonte. Über den Gesprächskreis werden Lehraufträge, Gastvorträge und Exkursionen vermittelt, Studierende und Absolventen haben die Möglichkeit, in einem der Unternehmen Praktika abzuleisten oder in den Beruf einzusteigen. Die Zusammenarbeit umfasst aber auch Kooperationen bei Promotionen oder bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben.

Bereits die OBAG, die später in der E.ON Bayern AG aufgegangen ist, habe die Universität nachhaltig unterstützt, beispielsweise durch finanzielle Zuwendungen an die Passauer Universitätsstiftung, den Verein der Freunde und Förderer e.V. oder durch zahlreiche Einzelzuwendungen für Symposien und Tagungen, betonte Schweitzer. Besonders zu erwähnen seien die früheren OBAG-Wissenschaftspreise bzw. der spätere E.ON-Preis, mit dem jeweils fünf herausragende Dissertationen ausgezeichnet wurden.

Dr. Peter Kahn, der am Tag der Urkundenüberreichung zugleich seinen Geburtstag feierte, hat sich als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesbank (heute BayernLB) lange Zeit im Neuburger Gesprächskreis engagiert. Er habe sich persönlich dafür eingesetzt, dass die Mitgliedschaft erhalten bleibe, auch unter wechselnden Vorständen, dankte Professor Schweitzer Dr. Kahn für seinen Einsatz. Für den Gesprächskreis ist die Mitgliedschaft der Bayern LB ein wichtiges Zeichen, „geht damit doch eine gewisse Signalwirkung auf andere Unternehmen aus dem Banken- und Versicherungsbereich aus“, so Schweitzer weiter. Die enge Bindung zwischen Universität und Bayern LB komme auch dadurch zum Ausdruck, dass die Mitgliederversammlung des Gesprächskreises seit vielen Jahren bei der BayernLB in München stattfindet.

■ Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau wählt neuen Vorstand



Dr. Heinz-Günter Kuhls (v.l.), Dr. Walter Zitzelsberger, Anton Jahrstorfer, Professor Dr. Walter Schweitzer.

Vorstandswahlen beim Verein der Freunde und Förderer der Universität Passau: Die Mitgliederversammlung bestätigte den gesamten amtierenden Vorstand. Erster Vorsitzender bleibt der niederbayerische Regierungspräsident, Dr. Walter Zitzelsberger, zu seinen Vertretern wurden der Bezirkstagspräsident Manfred Hölzlein (vertreten durch den Bezirks-tagsvizepräsidenten Anton Jahrstorfer), der Oberbürgermeister der Stadt Passau, Albert Zankl, sowie der Landrat des Landkreises Passau, Hanns Dorfner bestellt. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sind außerdem der Rektor der Universität, Professor Dr. Walter Schweitzer, sowie der Geschäftsführer und Schatzmeister Dr. Heinz-Günter Kuhls.

Dem erweiterten Vorstand gehören an: Max Binder, Regensburg, E.ON Bayern AG; Dr. Dr. Axel Diekmann, Passau, Vorsitzender des Stiftungsrates der Dr.-Hans-Kapfinger-Stiftung; die Abgeordneten des Europaparlaments, Bundestags und des Landtags, die in der Stadt oder im Landkreis Passau ihren Wohnsitz haben, zur Zeit also Andreas Scheuer,

MdB, Passau; Dr. Max Stadler, MdB, Passau; Jella Teuchner, MdB, Salzweg; Jürgen Dupper, MdL, Passau; Eike Hallitzky, MdL, Neuburg/Inn; Konrad Kobler, MdL, Ruderting; Franz Meyer, MdL/Staatssekretär, Vilshofen; Gudrun Peters, MdL, Ortenburg; Dr. Gerhard Waschler, MdL, Passau; der Bischof der Diözese Passau, Wilhelm Schraml, Passau; die Dekanin des Evangelischen Dekanats, Dr. Edda Weise, Passau; der Kanzler der Universität Passau, Ludwig Bloch, Passau (gleichzeitig Stellvertreter des Schatzmeisters und Geschäftsführers); der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern, Gerhard Thiele, Passau; der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern, Walter Keilbart, Passau; der Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Franz Prebeck, Passau; der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Toni Hinterdobler, Passau; der Oberbürgermeister der Stadt Landshut, Hans Rampf, Landshut; der Oberbürgermeister der Stadt Straubing, Reinhold Perlak, Straubing; der Landrat des Landkreises Freyung-Grafenau, Alexander Muthmann, Freyung; ein

Vertreter der Geschäftsführung der Zahnradfabrik Passau GmbH (vertreten durch Dr. Manfred Schwab, Wilhelm Rehm oder Manfred Reichenstetter), die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Passau, Renate Braun, Passau; der Vertreter der Niederbayerischen DGB-Kreise, Edwin Urmann, Passau; der Leiter des Staatl. Hochbauamtes Passau, Günter Albrecht, Passau; der Ministerialbeauftragte für Gymnasien in Bayern, Klaus Trauschke, Landshut; der 1. Vorsitzende des „Ehemaligenvereins der Universität Passau“, Dirk Morbitzer, Sulzbach/Taunus; die Bürgermeister der Gemeinden Hauzenberg (Bernd Zechmann), Neuburg/Inn (Josef Stöcker), Obernzell (Manfred Riedl), Pocking (Josef Jakob), Ruderting (Josef Schätzl), Salzweg (Horst Wipplinger), Tiefenbach (Alfred Schwarzmaier), Vilshofen (Hans Gschwendtner) und Windorf (Gerhard Bernkopf).

Der Verein unterstützt die Universität Jahr für Jahr mit rund 60.000 Euro. Gefördert werden einzelne Projekte in Forschung und Lehre sowie zahlreiche von Studierenden organisierte Veranstaltungen wie Symposien, Kongresse und Podiumsdiskussionen.

Öffentlichkeitswirksamste Maßnahme ist die Mitfinanzierung des Erstsemester-Empfangs jeweils zu Beginn des Wintersemesters. Eine wesentliche Fördermaßnahme kostet den Verein zwar Zeit, aber kein Geld – nämlich die Anmietung von Wohnungen für ausländische Studierende, die im Rahmen des ERASMUS-Programms nach Passau kommen. Für über 300.000 Euro mietet der Verein in Passau Wohnungen an – und vermietet diese an die Studierenden weiter, so dass sich diese nicht mit der aufwändigen Wohnungssuche vom Ausland aus beschäftigen müssen. Da der Verein Mieter und Vermieter zugleich ist, ist dieser Geldbetrag lediglich ein durchlaufender Posten.

Der Verein finanziert diese Maßnahmen im Wesentlichen durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen von Stadt, Landkreis und Bezirk, sowie durch Spenden.

■ Eine Datenbank für die „kleinen Heiligen“ von nebenan Großes Interesse der Medien an den „Local Heroes“ der Katholisch-Theologischen Fakultät



Professor Dr. Hans Mendl mit seiner Datenbank „Local Heroes“.

„Schaut nicht nach oben, wenn ihr an Vorbilder denkt.“ Professor Dr. Hans Mendl vom Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts ist sich bewusst, wie schwer es gerade jungen Menschen fällt, sich heutzutage noch an Heiligen zu orientieren. Er rät deshalb: „Sucht lieber in eurer Umgebung nach ‚Helden des Alltags‘!“ Sein Projekt „Local Heroes“ soll dabei helfen.

In einer Internetdatenbank hat Mendl seit 1999 über 200 „kleine Heilige“ zusammengetragen – sie stellt in erster Linie Material für den Religionsunterricht zur Verfügung und regt dazu an, im eigenen

Umfeld nach Mitmenschen zu suchen, die durch ihr Engagement als beispielhaft gelten können für andere.

Doch die Sammlung ist nicht nur für Jugendliche interessant. Mendls Projekt war in den letzten Monaten gleich mehrmals in den Medien. Das ZDF brachte an Allerheiligen einen Beitrag darüber, und die „Passauer Neue Presse“ ließ sich von Mendl zu einer Porträtreihe „Helden des Alltags“ inspirieren. Im Gegenzug profitiert der Professor auch sehr von den Medien. Viele seiner „Local Heroes“ hat er in der Zeitung gefunden.

Inzwischen erreichen ihn aber auch zahlreiche Vorschläge per Post oder E-Mail. Denn gleichzeitig können die Nutzer der Homepage die Sammlung interaktiv, also mit eigenen Beiträgen, ergänzen. „Das soll die Jugendlichen dazu motivieren, selbst in ihrem eigenen Umfeld nach ‚Local heroes‘ zu suchen. Die Funde können dann im Religionsunterricht oder in der Gemeindearbeit verwendet werden.“ Denkbar wäre auch, den einen oder anderen „Heiligen der Unscheinbarkeit“ zu kontaktieren und kennen zu lernen.

Die Schüler setzen sich im Unterricht mit den Wert- und Lebensentscheidungen der „Local Heroes“ auseinander, um dann zu

überlegen, wie sie sich selbst in einer ähnlichen Situation verhalten würden. „Vom diskursethischen Ansatz aus verzichtet man aber auf unmittelbare Übertragungsmuster aufs eigene Leben“, erklärt Mendl. Vielmehr sollten durch die regelmäßige Diskussion von moralischen Dilemmata die moralische Urteilskompetenz und das Wertbewusstsein der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. „So entwickeln sie ein Gespür für die Konsequenzen von Verhaltensweisen. Gleichzeitig lernen sie, über moralische Fragen in der Gruppe unterschiedlich Denkender zu streiten.“

Damit sich der Nutzer – Schüler wie Lehrer – leichter in der Datenbank zurechtfindet, sind die „Local Heroes“ nach thematischen Stichpunkten, wie Eine-Welt-Arbeit, Kloster, Kriegsdienstverweigerung und Genforschung, oder ethischen Schlagwörtern, wie Ehrlichkeit, Völkerverständigung, Zivilcourage und Lebensretter, geordnet. Ergänzt wird die Datenbank durch religionsdidaktische Hilfestellungen (Unterrichtsentwürfe und Stundenbausteine) und Hintergrundinformationen zum Projekt.

► www.ktf.uni-passau.de/local-heroes
► hans.mendl@uni-passau.de

■ Wirtschaftsethik als wichtige Zusatzqualifikation



Eine gefragte Zusatzqualifikation für angehende Führungskräfte lässt sich seit mehreren Semestern am Lehrstuhl für Moraltheologie/Institut für Angewandte Ethik in Wirtschaft, Aus- und Weiterbildung (ethik WAW) erwerben. Dieses spezielle Angebot der Katholisch-Theologischen Fakultät steht auch Studierenden der Theologie offen, in erster Linie richtet es sich aber an Wirtschaftswissenschaftler und Kulturwirte, wie Institutsleiter Professor Dr. Dr. Fonk erläutert: „Auf diese zwei Zielgruppen haben wir unsere Seminare zugeschnitten.“

Selten sind Theorie und Praxis an der Universität so eng verzahnt, wie im

Seminar „Mehr-Wert Ethik“ für Wirtschaftswissenschaftler, das Fonk zusammen mit Professor Dr. Baumgartner vom Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre und Caritaswissenschaften leitet. Hochkarätige Gäste aus der Wirtschaft, die meisten Mitglieder des Neuburger Gesprächskreises, referieren hier über „die Rolle von Moral in Wirtschaft und Unternehmen“. Führungskräfte aus der Industrie (z.B. Hans-Georg Härter von ZF Sachs AG), den Medien (Dr. Dr. Axel Diekmann von der Verlagsgruppe Passau) oder von Nonprofit-Organisationen (Heinz Kuhlbrodt von der Bremer Heimstiftung) geben Einblick in ihr Tätigkeitsfeld und treten mit den Studenten ins Gespräch.

„Gleichzeitig erwerben die Studenten wichtige Schlüsselqualifikationen. In Gruppen erarbeiten und präsentieren sie verschiedene Ansätze in der wirtschaftsethischen Diskussion“, erklärt Fonk. Ein ähnliches Konzept liegt auch dem Seminar „Wirtschafts- und Unternehmensethik“ für Studierende der Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien zugrunde. Im ersten Teil werden theoreti-

sche Grundlagen und konkrete Handlungsfelder ethischer Unternehmens- und Mitarbeiterführung erörtert. Den zweiten Teil, eine Blockveranstaltung, leitete in diesem Semester Dr. Stephan Petzolt von InfraServ, einer Tochterfirma der Höchst AG. Unter anderem brachte der Praktiker den Studierenden mit der „Balanced Scorecard“-Methode ein zentrales Werkzeug zur strategischen Planung und Steuerung näher, das sowohl finanzielle als auch ethisch fundierte Wertschöpfungsziele berücksichtigt.

InfraServ Frankfurt ist auch eines von zahlreichen Unternehmen, für die Fonk regelmäßig Inhouse-Seminare abhält. Zudem bietet das „ethik WAW“ auf Schloss Neuburg Seminare für Führungskräfte an. Das Thema „Ethik in der Wirtschaft“ gewinnt immer mehr an Bedeutung, stellt Fonk fest. Darum möchte er das Seminarangebot für Studierende auf alle Fälle in den nächsten Semestern fortführen und freut sich über das große Interesse von Seiten der Studenten. „Der einzige Nachteil daran: Wir müssen die Zahl der Seminarteilnehmer begrenzen.“

eLearning ja – aber bitte mit Unterstützung!

Aufgeschlossen, aber nicht unkritisch – so stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität Passau dem verstärkten Einsatz von neuen Medien und eLearning in Forschung und Lehre gegenüber. Dies ergibt eine Umfrage, die im Rahmen des interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojekts IntelLeC („Integrierter eLearning Campus“) durchgeführt wurde. Befragt wurden 106 Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiter an den Lehrstühlen, Instituten und zentralen Einrichtungen der Universität Passau. Mit Hilfe von IntelLeC, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 1,7 Millionen Euro gefördert wird, soll eine neue Infrastruktur des Lehrens und Lernens an der Universität geschaffen werden.

Die Umfrage zeigt deutlich: Der Einsatz neuer Medien gehört an der Universität Passau bereits zum Alltag. 89,6 Prozent der Befragten geben an, den Studierenden administrative Informationen wie Termine und Klausurergebnisse online zur Verfügung zu stellen. Drei Viertel der Interviewten bieten Skripten oder Literaturlisten auf diese Weise an. Rund die Hälfte der Befragten nutzt Software zur Präsentation der Lehre. Systeme, die den Lernprozess unterstützen sollen, werden bisher wenig eingesetzt.

Mehr als drei Viertel der Befragten sehen praktische Vorteile bei der Nutzung von

Aussagen	Angaben in %
Vereinfachung der Kommunikation	29,5
Bessere Darstellungsmöglichkeiten durch Visualisierung	26,4
Arbeitsentlastung der Lehrenden	18,1
Verbesserung Materialversorgung	14,2
Erleichterung der Vor- und Nachbereitung für Studierende	11,4
Verbesserung der Informationsbeschaffung	11,4
Motivierende Wirkung auf die Studierenden	9,2
Ortsunabhängigkeit	8,6
Qualitätssteigerung der Lehre	7,5
Methodenvielfalt	7,5
Möglichkeit der Individualisierung	4,7

Ausgewählte Vorteile von neuen Medien und eLearning (Mehrfachnennungen waren möglich)

neuen Medien und eLearning wie zeitliche Flexibilität und Ortsunabhängigkeit. Hervorgehoben wird die vereinfachte Kommunikation bei der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen und bei der Abwicklung von administrativen Abläufen (29,5 Prozent). Als Erleichterung empfunden wird die Möglichkeit, Studierende mit Materialien via Internet zu versorgen (14,2 Prozent). Die Möglichkeit der Visualisierung durch entsprechende Präsentationstechnik ist für mehr als ein Viertel der Befragten eine Bereicherung. 7,5 Prozent sehen in eLearning allgemein eine Qualitätssteigerung der Lehre.

Allerdings gibt es auch kritische Einwände und Anregungen. So befürchten etwa 18,1 Prozent der Interviewten einen Mehraufwand, andere sehen die Gefahr, dass die Technik die Inhalte verdrängt (16,2 Prozent). 9,4 Prozent der Befragten bitten, neue Medien auch kritisch zu

betrachten und niemanden zu deren Einsatz zu zwingen. In 21,7 Prozent der Fälle wird um individuelle Unterstützung durch das IntelLeC-Projekt gebeten. Die Wichtigkeit der Benutzerfreundlichkeit betonten 15,1 Prozent. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen: Neue Medien und eLearning-Elemente werden an der Universität Passau bereits sinnvoll eingesetzt – die Erfahrungen damit sind positiv, die Lehrenden stehen einem weiteren Ausbau dieser Instrumente aufgeschlossen gegenüber. Und die Anregungen aus dieser Umfrage werden im IntelLeC-Projekt ernst genommen. Die Arbeit mit neuen Medien und eLearning soll gezielt erfolgen und Lehrveranstaltungen damit noch anspruchsvoller und vielfältiger gestaltet werden.

- www.IntelLeC.uni-passau.de
- Silke.oswald@uni-passau.de
- cordula.schwiderski@uni-passau.de

Anzeige

Anzeigen-Verwaltung

für **Campus Passau** und andere Hochschulpublikationen

Media-/Anzeigen-Agentur

Werbeträger-Auswahl • Schaltung von Anzeigen und Beilagen in nationalen und internationalen Tageszeitungen, Publikums- und Fachzeitschriften und Hochschulmedien • Funk- und Fernsehwerbung

Personalwerbung

Stellenausschreibungen für Fach- und Führungskräfte



**Schneller Schalten.
Mit mehr Service.**

**WERBE
AGENTUR
KUNZE**

Stammhaus gegründet 1888

Hausanschrift: 90402 Nürnberg
Willy-Brandt-Platz 20
gegenüber NN-Presszentrum
Telefon: 09 11 / 21 47 55 - 0
Telefax: 09 11 / 21 47 55 - 19

E-mail: info@werbe-kunze.de
Internet: www.werbe-kunze.de

Neue Wege der Hochschulsteuerung

1. interdisziplinäres Symposium der Forschungsstelle „ReH..Mo“ an der Universität Passau



Professor Dr. Dirk Heckmann (von links), Marc Zumkley, Dr. Ludwig Kronthaler, Professor Dr. Walter Schweitzer, Professor Dr. Frank Ziegele.

Die Forschungsstelle für Rechtsfragen der Hochschul- und Verwaltungsmodernisierung (ReH..Mo) der Universität Passau veranstaltete am 10. und 11. November 2005 das interdisziplinäre Symposium „Neue Hochschulsteuerung – mit Recht!“. Der Direktor und Gründer der Forschungsstelle, Prof. Dr. Dirk Heckmann, hatte dazu namhafte Vertreter der universitären Führungsebene und weitere hochrangige Fachleute aus Wissenschaft und Praxis nach Passau eingeladen. Zwei Tage lang beschäftigten sich die 60 Teilnehmer unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Dirk Heckmann in wissenschaftlich fundierten und zugleich praxisorientierten Vorträgen und Diskussionsrunden mit der kritischen Analyse und den Entwicklungsmöglichkeiten von Methoden und Ansätzen der „Neuen Hochschulsteuerung“. Praxispartner der Veranstaltung war das IT-Unternehmen DOGRO-Partner Pro-Fiskal Software GmbH & Co. KG (www.dogro.de).

Ziel des Symposiums war es, das Verständnis für die neuen Herausforderungen der Hochschulsteuerung im Zeichen von Autonomie, Selbststeuerung, Leitbildorientierung und Wettbewerb weiter zu vertiefen und Perspektiven für deren rechtssichere Umsetzung zu erarbeiten. Am ersten Veranstaltungstag referierten Prof. Dr. Dirk Heckmann, Prof. Dr. Frank Ziegele vom Centrum für Hochschulentwicklung und Dr. Ludwig



Kronthaler, Richter am Bundesfinanzhof und bis 2005 Kanzler der TU München. Sie plädierten für eine modifizierte Umstrukturierung der Hochschulen, d. h. den Einsatz neuer Medien, ein fakultätsübergreifendes Projektmanagement bzw. die Einführung eines effizienten Hochschulrechnungssystems. Letztere Forderung wurde am folgenden Symposiumstag auch von Wolfgang Hoch als Repräsentant von DOGRO-Partner aufgegriffen. Matthias Herfurth vom Informationszentrum für Sozialwissenschaften in Bonn erläuterte die Notwendigkeit des Qualitätsmanagements an den Hochschulen und Stefanie Johannsen von der P & I (Personal und Informatik) AG die besonderen Herausforderungen des Personalmanagements im Rahmen der neuen Hochschulsteuerung. Das interdisziplinäre Symposium hat gezeigt, wie wertvoll

der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis als Grundlage eines fächerübergreifenden Informations- und Gedankenaustausches für die Fortentwicklung der Hochschulsteuerung sein kann.

Die Universität Passau hat sich mit der Forschungsstelle „ReH..Mo“ des Themas der Hochschulmodernisierung im 21. Jahrhundert in besonderer Weise angenommen. Die Forschungsstelle, die im April 2005 als einzige Forschungseinrichtung dieser Art in Deutschland errichtet wurde, will durch interdisziplinäre und praxisorientierte Grundlagenforschung rechtliche Hürden auf dem Weg zu einer moderneren, effizienteren Hochschule und Verwaltung ergründen und dazu beitragen, diese gegebenenfalls aus dem Weg zu räumen. Dieselbe Stoßrichtung verfolgt das an der

Universität Passau initiierte und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsvorhaben „Integrierter eLearning Campus“ (siehe Seite 8). In dessen Rahmen sollen auch unter Beteiligung der Forschungsstelle „ReH..Mo“ fakultätsübergreifend Problemstellungen der modernen Hochschule, der „E-University“, behandelt und aus technologischem, ökonomischem, mediendidaktischem und eben juristischem Blickwinkel geklärt werden. Die Universität Passau ist damit insgesamt zu einer Schnittstelle für Fragen der Hochschulmodernisierung geworden.

- www.rehmo.uni-passau.de
- marc.jaeger@uni-passau.de

■ ZFB Zertifizierter Finanzberater (Univ. Passau): Pilotierung abgeschlossen

Zur Etablierung der Dienstleistung und zur Sicherung der Qualität bei der Finanzberatung privater Haushalte hat Professor Dr. Jürgen Steiner zusammen mit IFP Institut für Financial Planning der Universität Passau den Ausbildungsgang zum „ZFB Zertifizierter Finanzberater (Univ. Passau)“ ins Leben gerufen. Der ZFB soll alle erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten haben, um übliche Privatkunden bei ihren finanziellen Kernbedürfnissen zum Liquiditäts-, Vorsorge- und Vermögensmanagement zielgerichtet beraten und finanzielle Anforderungen durch Lieferung oder Vermittlung geeigneter Finanzprodukte und Dienstleistungen erfüllen zu können. Bei der Ausbildung der Finanzberater zum ZFB wird auf Praxisorientierung Wert gelegt. Um sicher zu stellen, dass bei der Ausbildung zum ZFB das Tagesgeschäft der Finanzberater abgebildet wird, orientiert sich die Ausbildung inhaltlich und didaktisch am Beratungs- und Verkaufsprozess und stellt die Bedürfnisse der Kunden in den Fokus. Eine Besonderheit bei der Implementierung der Ausbildung stellt das „Customizing“ dar. Hierbei arbeitet IFP eng mit seinen Partnerunternehmen aus

der Finanzdienstleistungsbranche zusammen. IFP analysiert die bestehende Ausbildung und zeigt Optimierungspotenziale auf. Soweit die bestehenden Schulungsinhalte das Ausbildungsprogramm zum ZFB nicht abdecken, ergänzt IFP – angepasst an das Partnerunternehmen – die Ausbildung um die fehlenden Inhalte und unterstützt die Partner bei der Wissensvermittlung durch eigene Dozenten und bei Bedarf durch Vermittlung externer Referenten. Anfang Dezember wurden in Kooperation mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall im Rahmen einer Pilotierung die ersten ZFB in Passau geschult und geprüft. Die Zugangsvoraussetzung bestand in einer fundierten kaufmännischen Ausbildung, die von der Pilotgruppe durch die bestandene Prüfung zum Bauspar- und Finanzierungsfachmann (BWB) nachgewiesen wurde. Die Teilnehmer eigneten sich im Vorfeld die notwendigen Lerninhalte im Rahmen eines Selbststudiums an. In einem fünftägigen Intensivseminar wurde die Theorie auf den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht und Steuern, Altersvorsorge, Einkommenssicherung, Gesundheitsvorsorge, Vermögensnutzung und Ver-

mögensübertragung wiederholt und praxisnah vertieft. Darüber hinaus wurden Instrumente der Finanzplanung, wie beispielsweise die Einnahmen-Ausgabenrechnung, die Vermögensaufstellung sowie die Vorsorgebedarfsanalyse, anhand von Praxisfällen anwendungsorientiert geschult. Am letzten Tag des Seminars unterzogen sich die Teilnehmer einer 20-minütigen mündlichen und einer 90-minütigen schriftlichen Prüfung, die von Vertretern der Universität Passau und IFP mit Unterstützung von Mitarbeitern der Bausparkasse Schwäbisch Hall abgenommen wurde.

Die Teilnehmer am Ausbildungsgang äußerten sich positiv über die Ausbildung: „Mein Bewusstsein für die Qualität der Beratung hat wesentlich zugenommen und davon werde nicht nur ich, sondern insbesondere auch meine Kunden profitieren“, so ein ausgebildeter ZFB. Nach der erfolgreichen Pilotierung ist in den nächsten Jahren mit einer steigenden Nachfrage nach der Zertifizierung zu rechnen.
 ▶▶ www.ifp.uni-passau.de
 ▶▶ monika.maier@uni-passau.de

■ Paris und Istanbul in elf Tagen

Geographie-Exkursion „Kulturen und Stadtstrukturen im europäischen Vergleich“



Paris oder Istanbul? Bürohochhäuser im Istanbul Stadtteil Levent (oben) und Wohnanlage in Cergy-Pontoise (rechts).

Globalisierungsphänomene, historische Strukturen und Entwicklungen, großstädtische Probleme und jüngere Stadtentwicklungsansätze. Diese Themen standen im Mittelpunkt der Exkursion Paris-Istanbul, die der Lehrstuhl für Anthropogeographie unter der Leitung von Professor Dr. Ernst Struck und Dipl.-Geogr. Jörg Scheffer im Herbst durchgeführt hat.

An elf intensiven Tagen wurden die gän-

gigen Klischees der beiden Metropolen auf den Kopf gestellt: In Paris lernten die Teilnehmer, 21 Studierende und Lehrer, neben hochrangigen, reichen Innenstadtebenen arme Wohngebiete und "Problemviertel" kennen. Revidieren mussten sie auch ihr Bild von Istanbul als „orientalische Stadt“ mit Basaren, Moscheen und türkischen Bädern. Denn moderne



Shoppingcenter mit Fitnessstudios, Wolkenkratzerquartier und weltstädtische Dienstleistungszentren prägen den Charakter der Metropole inzwischen maßgeblich mit.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt der Veranstaltung stellten neue Wohnviertel und -formen in den Planstädten der Außenbezirke dar. Als besonders anschauliches Beispiel bot sich die Pariser Ville Nouvelle Cergy-Pontoise an, während mit der Administration der exklusiven Istanbul Neustadt Bahçeşehir Strategien künstlicher Umweltgestaltung im Zeichen des rapiden Städtewachstums sowie moderne Lebensweisen erläutert wurden.

Die Erkenntnisse und Impressionen des Städtevergleichs wurden von den Exkursionsteilnehmern Ende Januar im Rahmen einer Veranstaltung der Geographischen Gesellschaft Passau (GeoComPass) vorgestellt.

▶▶ joerg.scheffer@uni-passau.de

■ Religionsunterricht im Wandel der Zeiten

Symposium zu Ehren des 75. Geburtstags des Päpstlichen Ehrenprälaten Professor Dr. Karl Mühlek

Das religionspädagogische Symposium „Religionsunterricht im Wandel der Zeiten“ fand am 30. November des vergangenen Jahres an der Katholisch-Theologischen Fakultät statt. Der 75. Geburtstag von Professor Dr. Karl Mühlek stellte einen willkommenen Anlass dar, um über die Gestalt des Religionsunterrichts in den vergangenen Jahrzehnten nachzudenken. Mühlek war von 1975 bis 1998 Professor für Pädagogik und Katechetik in Passau.



Zu Ehren seines 75. Geburtstages wurde das Symposium abgehalten: Professor Dr. Karl Mühlek.



Sie hatten zum Symposium geladen und würdigten das Wirken von Professor Dr. Karl Mühlek: Professor Dr. Hans Mendl (links), Inhaber des Lehrstuhls für Religionspädagogik, und Ordinariatsrat Konrad Bürgermeister.

Diskutiert wurden Themen wie die Erwartungen von Schülern an das Fach oder der Weg in den Beruf der Religionslehrerin und des Religionslehrers früher und heute. Zudem wurde ermittelt, welche Ziele und Konzepte im Vordergrund des Religionsunterrichts standen und stehen oder wie die Teilnehmer des Symposiums das Fach als Schüler und schließlich als Lehrer erlebten. Im Zentrum des Abends stand eine Podiumsdiskussion, bei der fünf Religionslehrerinnen und -lehrer mit unterschiedlich langer Berufserfahrung zur Sprache kamen. Moderatoren waren Hans-

Peter Eggerl, Seminarrektor i.K. am Schulerferat des Bischöflichen Ordinariats Passau, und Rudolf Sitzberger, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts. Sie befragten die Lehrer zu Themen wie „Mein erster Schultag als Lehrer“, „Der Religionsunterricht im Kontext unserer Zeit“ oder „Das Ansehen des Lehrers“. So gelang eine vielschichtige, biographisch geprägte Annäherung sowohl für die Zuhörer, die auf eine längere Berufskarriere zurückblicken, als auch für diejenigen, die am Beginn ihres Berufslebens stehen oder sich als Studierende noch auf den Beruf vorbereiten. Deutlich wurde, dass es für den Unterricht wesentlich ist, jeden einzelnen Schüler als Mensch in den Mittelpunkt zu stellen.

Professor Dr. Robert Ebner würdigte Professor Mühlek mit einer gelungenen Laudatio. Der Impulsvortrag von Professor Dr. Hans Mendl und ein autobiografischer Rückblick des Jubilars rundeten den Abend ab. Im Anschluss an den Festakt entwickelten sich interessante und intensive Gespräche, die zeigten, dass mit diesem Abend zur Religionspädagogik ein hochaktuelles Thema angegangen wurde.

■ „Ihr seid eine heiß begehrte Zielgruppe“

Redaktionsleiter Timm Klotzek über „NEON – ein Lebensgefühl in Zeitschriftenformat“



„Wie man Journalismus für 20- bis 35-jährige Leser macht.“ So lautete das Thema eines außergewöhnlichen Workshops am Lehrstuhl für Englische Literatur und Kultur Mitte November. Redaktionsleiter Timm Klotzek (32) war der Einladung von Professor Dr. Jürgen Kamm gefolgt, um vor rund 400 Studierenden über die Entwicklung von NEON zu sprechen.

Seine ersten Erfahrungen mit Jugendmagazinen sammelte Klotzek bei der Süddeutschen Zeitung. Im Januar 1999 wurde er stellvertretender Redaktions-

leiter und im Juni 2000 Redaktionsleiter von „jetzt“. Nach dessen Einstellung 2002 konzipierte er das Magazin „Fluter“, das der Süddeutsche Verlag im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung erstellt. Seit 2003 leitet er zusammen mit einem Kollegen die Redaktion von NEON, das er maßgeblich mitentwickelt und bekannt gemacht hat.

Jedenfalls melden sich so gut wie alle Zuhörer auf Klotzeks Frage, wer NEON kennt: Die überwältigend große Resonanz scheint dem Journalisten allerdings gar nicht so gut zu gefallen: „Dann muss ich meinen Kollegen morgen mitteilen, dass schon alles abgeschöpft ist...“ Und das will er nicht.

Klotzek erzählt von der aufreibenden Anfangsphase, als sich das kleine Entwicklungsteam aus ehemaligen „jetzt“-Redakteuren im Auftrag des Hamburger Gruner+Jahr Verlags fragte: Was fehlt auf

dem deutschen Lifestyle-Zeitschriftenmarkt? Das Ergebnis: Es gibt kein Unisex-Magazin, womit sich junge Menschen – Frauen und Männer gleichermaßen – identifizieren können.

Mit seinen geschlechtsneutralen Themen soll das neue Magazin ein Lebensgefühl vermitteln: Den Versuch, sein Leben in den Griff kriegen, oder Vorsätze: Keine Partys mehr, wo man die Schuhe ausziehen muss. Kein Chili aus der Dose. Wobei das ja noch amüsante Beispiele seien, gibt Klotzek zu: „Es geht auch um Ängste: den falschen Beruf zu wählen, den falschen Partner...“

Dabei soll NEON vor allem gut ausgebildete Leser zwischen 20 und 35 Jahren ansprechen. Klotzek, der sich selbst zu dieser Zielgruppe zählt, schmunzelt in die Runde des Audimax: „Ihr seid heiß begehrte – nicht zuletzt für das Anzeigenmarketing.“

■ „La danse macabre“

Der Kunstlehrstuhl stellt in der Zentralbibliothek aus

Das Hochdruckseminar am Lehrstuhl für Kunsterziehung stellte im November im Foyer der Zentralbibliothek unter dem Titel „la danse macabre“ aus. In der Tradition des Holzschnittes widmete sich das Seminar dem Totentanz, einer dunklen, aber auch lustvollen Begegnung mit dem Tod. Einen Teil der Ausstellung bildete in Anlehnung an die Form authentischer Totentänze ein langes Fries mit Holzschnitten, auf dem sich die Blätter lose und sehr dicht aneinander reihten. Die „schillernd farbige, morbide Aufreihung“ wurde durch Exponate aus dem mexikanischen Totenkult erweitert. „Hier findet die Begegnung mit dem Thema Tod auf einer Bühne statt, deren Darsteller sich von expressiv dunkel bis luzid, süffisant geben“, beschreibt Brigitte Schira, wissenschaftliche Assistentin und Leiterin des Seminars.



Druckfahnen, Ölfarbe auf Papier

Druckfahnen von den großen Baumschnittbrettern ab. Durch die schwarze Einfärbung wurden die Druckstöcke und -bretter selbst zu skulpturalen Stelen und gliederten die Ausstellung in Korrespondenz mit den raumhohen Druckfahnen durch ihre mächtige Präsenz.“

Auch im 20. Jahrhundert wurde dieses Vergänglichkeitsmotiv von vielen Künstlern wiederentdeckt. Denn der Reiz des Totentanzes liegt im Spiel zwischen Grausen und Ästhetik, weiß Brigitte Schira: „Der Tanz als lustvolle, erotische Lebensäußerung wird durch den Tod imi-



Druckstöcke, Lärchen- und Fichtenbretter, Ölfarbe

Als Spannungselement innerhalb des Ausstellungskonzeptes dienten über zwei Meter hohe Bretterstelen. Hier wurden in nur unzureichend gehobelte Bretter Holzschnitte angelegt, deren formale und inhaltliche Bearbeitung die Auseinandersetzung mit der Formensprache von Gebeinen, sowohl vom Tier wie vom Menschen, suchten. Diese Formen aus weichen Linien und amorphen Gestalten wurden zusätzlich in schwarzer Farbe auf weiße Fahnen gedruckt. Die Seminarleiterin erklärt den Arbeitsprozess: „In aufwendigen und ausdauernden Abrieben durch die Hand nahmen die Studenten und Studentinnen die langen



Skelette aus Papier, bemalt. Objekte aus dem mexikanischen Totenkult.

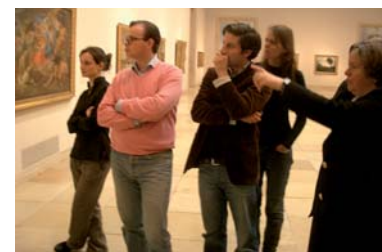
Kunsthistorische Verknüpfungen fand das Seminar in der europäischen Totentanztradition des Mittelalters, als deren wichtigster Ausgangspunkt der „Danse macabre“ von 1424 am Friedhof von Saint Innocents in Paris gilt. Hervorgerufen durch den „Schwarzen Tod“ verbreitete sich ein abgrundtiefes Krisengefühl, das den allgegenwärtigen Tod in der Begegnung mit dem Bild zu bannen versuchte.

tiert. Aus diesem widersprüchlichen Begegnen von Vitalität und Tod zieht der Totentanz auch heute sein lustvolles Erschrecken.“

►► brigitte.schira@uni-passau.de

■ ArtUP: Viel Furore für ein Fach

Studenten gründen Kunstverein an der Universität Passau



Helge Siefert (rechts), Hauptkonservatorin der neuen Pinakothek in München, führte ArtUP-Vorstand Daniel Köster (Mitte) und weitere Mitglieder des Passauer Kunstvereins durch die Ausstellung „Französische Meisterwerke des 17. und 18. Jahrhunderts aus deutschen Sammlungen“.

„ArtUP will Furore für die Kunstgeschichte machen.“ Magister-Studentin Anne Uhrlandt hat den Verein im Frühjahr 2005 mitgegründet, der sich in kürzester Zeit als feste Institution im kulturellen Leben der Universität etabliert hat. Den Startschuss gab im Juni der Vortrag zweier Doktorandinnen zur Ausstellung „Kennst du das Land – Italienbilder der Goethezeit“ der Neuen Pinakothek München. Der Vorstandsvorsitzende Daniel Köster freut sich über die positive Resonanz auf die Initiative und ist zuversichtlich: „Unser Traum ist die gedankliche und finanzielle Gleichbehandlung der Kunstgeschichte als Fach an der Uni Passau, dass ihr wieder eine der Schönheit und Wichtigkeit des Faches angemessene Bedeutung zugemessen wird.“

Das Engagement ging ganz allein von den Studenten aus, versichert der Student der Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien: „Unser Verein ist vollkommen unabhängig vom Lehrstuhl. Wobei

das gegenseitige Wohlwollen in der Satzung festgehalten ist.“ Mit ihrer Fachkompetenz stellten Professor Dr. Gosbert Schübler und Dr. Eckhard Leuschner auch exzellente Orientierungshilfen dar, schwärmt Köster: „Ohnehin ist es bemerkenswert, wie der Lehrstuhl trotz seiner sehr kleinen Besetzung so viel für die Studenten leisten kann.“

Durch ein buntes Bündel an Abendveranstaltungen will ArtUP das kunstgeschichtliche Angebot an der Universität Passau für die Studenten bereichern. „Wir wollen Perspektiven aufzeigen und Denkanregungen geben, wie man das Studium der Kunstgeschichte angehen bzw. sich spezialisieren kann.“ Auf die Vortragsreihe „Berufsbilder im Kunstgeschäft“ ist Anne Uhrlandt – die Pressesprecherin des Vereins – besonders stolz: „Wir laden Leute ein, die es geschafft haben, mit Kunst zu arbeiten.“ So sprach die Münchner Möbelhistorikerin Dr. Henriette Graf Mitte Dezember über ihre Tätigkeit, während im Januar der Kunstversicherungsmarkt sowie die Berufschancen in privaten Museen im Mittelpunkt standen.

Doch ArtUP bietet mehr als nur ein „berufsqualifizierendes Zusatzangebot“. Der Verein organisiert auch eine Kino-Reihe, bei der künstlerisch wertvolle Filme nicht nur vorgeführt, sondern auch mit Experten und Filmliebhabern besprochen und diskutiert werden. So zum Beispiel der Visconti-Klassiker „Il Gattopardo“ („Der Leopard“) oder „A bout de souffle“ („Außer Atem“) von Jean-Luc Godard. Ein

■ Lupe e.V.: Entwicklungs- und Außenpolitik im Fokus



men“, wie Vorstandsmitglied Sebastian Jacob sagt. Die Kooperation mit Studentengruppen und Lehrstühlen aller Fachbereiche soll nun eine facettenreiche Betrachtung genau dieser Themen möglich machen. Die Zusammenarbeit mit den Passauer Lateinamerikagesprächen (PLA) ist sogar in der Vereinssatzung festgeschrieben.

Den außen- und entwicklungspolitischen Diskurs im Umfeld der Universität Passau verbreitern – dieses Ziel haben sich die Mitglieder von Lupe e.V. (kurz für: „Lust an Politik und Entwicklung“) auf die Fahne geschrieben. Engagierte Studenten haben den Verein im letzten August gegründet. „Denn trotz der internationalen Ausrichtung der Universität gab es bis dahin erstaunlich wenig Beschäftigung mit entwicklungs- und außenpolitischen The-

Aus „umtriebigen KuWis, kosmopolitischen Juristen und weltgewandten BWLern“ ist Lupe e.V. gewachsen, und auch mit seiner aktuellen Vortragsreihe „In Bewegung – Migration im Fokus“ lockte der Verein ambitioniertes Publikum an. Grundlegende Ursachen und Herausforderungen von Migration sowie konkrete Fallbeispiele aus aller Welt konnten schon bearbeitet werden und sorgten im stets gut besuchten Hörsaal 14 für engagiertes Gespräch.



Exkursionsprogramm (siehe Foto) bildet die dritte Säule des ArtUP-Konzepts.

„Zurzeit sind so viele Veranstaltungen geplant, dass wir jeden Tag zu tun haben und uns mehrmals in der Woche treffen“, erzählt Anne Uhrlandt. Das sei zwar eine enorme Doppelbelastung neben dem Studium. „Aber es lohnt sich! Man bekommt einen viel besseren Kontakt zu seinem Fach und lernt Leute kennen, an die man sonst nicht rankommt.“ So zum Beispiel Dr. Helge Siefert, Hauptkonservatorin der Münchner Neuen Pinakothek, die die ArtUP-Mitglieder persönlich durch „ihr“ Museum geführt hat.

Der Verein hat inzwischen eine wachsende Anzahl an Mitgliedern, und nicht etwa „nur“ Studierende der Kunstgeschichte, wie Anne Uhrlandt betont: „Es machen Magister- und BA-Studenten mit, KuWis, Theologen, BWLer, Juristen, Absolventen und sogar Gasthörer. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte.“ Schließlich wolle ArtUP mit seinem Angebot „alle“ ansprechen – sowohl Studierende aller Fakultäten als auch die kunstinteressierte Öffentlichkeit.

Das Konzept geht auf. Neben den Studenten sitzen auch zahlreiche Passauer Bürger, die aus der Zeitung von den Abendveranstaltungen erfahren – „oder den ArtUP-Newsletter abonniert haben“, worüber sich Köster ganz besonders freut: „Infos dazu gibt es auf unserer Website, wo selbstverständlich auch alle Termine angekündigt werden.“

►► www.artup-freun.de

Auch in Zukunft möchten die Mitglieder des Vereins Themen von globaler Relevanz detailscharf unter die Lupe nehmen und deren lokale Auswirkungen untersuchen: Ein Workshop zur deutschen Einwanderungs- und Integrationsthematik wird am 13. und 14. Mai den Arbeitszyklus Migration abschließen. Dann soll das neue Zuwanderungsgesetz durchleuchtet werden und dessen Auswirkungen auf Einwanderung und Integration. Neben einer akademischen Einordnung von Begriffen wie Identität und Leitkultur werden auch ethische Überlegungen eine Rolle spielen und Betroffene von ihren Erfahrungen mit Migration berichten.

Weitere Informationen zu Lupe e.V. und den Veranstaltungen auf

►► www.lupe-ev.de

On Air, online und auf Papier

Ein Überblick über die Uni-Medienlandschaft auf dem Passauer Campus

[ju:pi:]

[ju:pi:]

„Du schreibst – wir drucken – alle lesen“. Begeistert vom Konzept und der journalistischen Qualität der [ju:pi:] hat die Jury des „MLP Campus-Presse Awards“ das Passauer Studentenmagazin 2004 zu einer der besten deutschsprachigen Studentenzeitungen gekürt. Seit nunmehr sechs Jahren erscheint das Magazin regelmäßig zum Semesterende.

Fast schon legendär sind die „Sommer-specials“: eine „Entdeckungsreise durch die Passauer Kneipenlandschaft“ in Brettspielform oder ein Bastelbogen der Nibelungenhalle. Wer wollte, konnte sich damit ein detailgetreues Modell im Maßstab 1:600 nachbauen. Die Nachfrage war riesig. Ebenfalls heiß begehrt ist der [ju:pi:]-Fotokalender.

Verantwortlich für die vielen Reportagen, Glossen und Comics ist ein harter Redaktionskern aus zehn Studenten aller Fachrichtungen, die allerdings von vielen Mitarbeitern unterstützt werden, wie der Redaktionsleiter Robert Gold betont: „So gelingt es uns jedes Semester wieder, ein ansprechendes und unterhaltsames Magazin zu erstellen, das wegen seiner inhaltlichen Vielfalt von einer breiten Leserschaft geschätzt wird.“

CaTer



Mehr Infos über Termine und Uni-Interneta wünschten sich im Wintersemester 2003/04 die [ju:pi:]-Redakteure und Informatikstudenten Valeri Geiser und Johannes Mager. Sie gründeten das kostenlose Campus-Blatt „Campus & Termine“, kurz „CaTer“, das im April 2004 zum ersten Mal erschien. „Wir hatten Mühe, die vier Seiten voll zu bekommen“, erinnert sich Magisterstudent Sebastian Haas, der im Februar 2005 die Redaktionsleitung übernommen hat. „Weil der Platz im Print längst nicht mehr ausreicht, haben wir unseren Schwerpunkt auf die Homepage verlegt.“ Auf www.unicater.de finden sich bis zu 15 Termine pro Tag, ein Stundenplaner, Verlosungen und Artikel, die nur online zu lesen sind.

„Und solange das neu gegründete Uniradio keine eigene Homepage hat, wollen wir auch ihre Beiträge auf unserer Homepage veröffentlichen.“ Über die Zusammenarbeit mit der CampusCrew freut sich Haas ganz besonders: „Im Gegenzug geben sie unsere Nachrichten und Termine durch.“

Campus Crew

Das Studentenradio der Universität Passau existiert zwar schon seit einigen Jahren – ihre Beiträge wurden anfangs bei „Unser Radio“ platziert und seit Dezember 2002 bei „Radio Galaxy“. Doch erst mit der Einführung des Bachelor-Studiengangs „Medien und Kommunikation“ hat sich eine feste Redaktion gebildet. Seit 9. November 2005 hat die „Campus Crew“ ihre eigene Sendung.



Auf der Frequenz von Radio Galaxy Passau (91,7 MHz) geht es jeden zweiten Mittwoch zwischen 21 und 23 Uhr um die Themen Hochschule, Politik, Kultur und Musik. Unter der Leitung von Veronika Lagerbauer und Dominik Herrmann produzieren die rund 30 Redakteure ihre eigenen Beiträge, stellen die Musik zusammen (vorwiegend Electro, Black und Rock), verfassen Hochschulnachrichten und moderieren die Sendung.

Hahnenschrei

„Burnout bei Studenten“, soziale Projekte, die Zukunft der Universität – der „Hahnenschrei“ wendet sich sowohl allgemein studentischen als auch religiösen, philosophischen und künstlerischen Themen zu. Seit dem Sommersemester 1998 erscheint die Zeitschrift der Evangelischen Studentengemeinde in Passau mindestens einmal pro Semester mit einer Auflage von 1300. Das Heft wird an der Uni verteilt, liegt aber auch kostenlos in vielen Kneipen aus. Verantwortlich für das Magazin ist Dr. Gereon Vogel. Als kennzeichnend für den „Hahnenschrei“ hebt der Evangelische Studentenpfarrer die Auswahl der bisherigen Interviewpartner hervor: der Shoa-



Zeitzeuge Jehuda Bacon, die kontroverse Passauerin Anna Rosmus oder die evangelische Dekanin Dr. Edda Weise, deren Gruppe von Passau aus Priesterinnenweißen durchführt. Zusätzlich erscheint alle zwei Jahre eine Ex-Libris-Ausgabe mit kleiner Auflage, in der verschiedene Verfasser ihre Lieblingsbücher vorstellen.



Die Macher des UP Campus Magazins (von links): Christoph Stöb, Dr. Florian Hartleb, Pádraig Seif und Dipl.-Jur. Bence Bauer.

UP-CampusMagazin

Ebenfalls kostenfrei, weil von Werbepartnern unterstützt, ist das UP-Campus Magazin. Es wurde im Dezember 2003 ins Leben gerufen und erscheint seither zwei- bis dreimal im Semester. „Die Schwerpunkte unseres Magazins liegen auf dem literarischen Leben und der Wissenschaft sowie der aktuellen Politik aus einer breiteren Perspektive und deren Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt und Lebenswirklichkeit Passaus“, erklärt der Student und Mitherausgeber Bence Bauer: „Ein Anliegen des UP-Campus Magazins ist es, den Studenten die Stadt Passau, die Region und deren Brückenfunktion näher zu bringen.“

Rückblick: Campusmesse 2005

„Campus meets Company“ – Theorie trifft Praxis: Auf der Firmenkontaktmesse der Praxiskontaktstelle wird der von der Uni seit Jahren angestrebte Dialog zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Campusmesse einen Tag lang greifbar. Rund 1.500 Studierende und Absolventen sowie angehende Abiturienten nutzten während der Ausstellung im vergangenen November die Gelegenheit zum Gespräch mit Firmenvertretern aus der ganzen Republik.



„Mit 39 Ausstellern ist unsere Messe so groß wie nie zuvor. Darauf sind wir stolz, und darauf darf auch die Praxiskontaktstelle sehr stolz sein.“ Der Rektor der Universität, Professor Dr. Walter Schweitzer, hatte in seiner Eröffnungsrede viel Lob für die organisatorische Leistung der Praxiskontaktstelle unter Leitung von Bettina Caspary übrig. Auch Uni-Kanzler Ludwig Bloch und der Geschäftsführer des „Neuburger Gesprächskreises Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V.“, Dr. Karl August Friedrichs, kamen zum Messeauftakt.

Fünf Stunden lang standen die Vertreter verschiedenster Branchen für Fragen rund um Praktikum, Diplomarbeit und Berufseinstieg zur Verfügung. Unter die Studierenden mischten sich dabei auch interessierte „Normalbürger“ und Vertreter der Wirtschaftsregion GoPassau. „Die Messe ist eine hervorragende Sache, nicht nur für Studenten und Absolventen sondern auch für unsere Region“, befanden Günther Hepner, Leiter der Wirtschaftsförderung bei der Stadt Passau, und Heidi Taubeneder vom Standortmarketing des Landkreises. „Die Unternehmen werden durch die Veranstaltung auf das Passauer Land als Standort auf-



merksam und sehen, dass es hier Entwicklungsmöglichkeiten gibt.“ Mit dem Non-Profit-Projekt „jayasilks“ war erstmals ein von Alumnae gegründetes Unternehmen unter den Ausstellern. Zudem hatten viele Firmen gezielt Mitarbeiter entsandt, die selbst an der Uni Passau studiert haben. „Vor einem Jahr war ich noch als Student hier und heute stehe ich auf der anderen Seite vom Tisch. Das ist schon ein seltsames Gefühl“, gestand Alumni Klaus Zimmer-

mann, der inzwischen als Junior Analyst bei Accenture arbeitet. Er freue sich sehr, „seine“ Uni einmal wiederzusehen.

Parallel zur Ausstellung wurden Firmenpräsentationen und Bewerbungsgespräche für Absolventen angeboten. Wer Fragen zu seiner Bewerbung hatte, konnte sich von Mitarbeiterinnen der Praxiskontaktstelle und der psychologischen Beratungsstelle der Universität hilfreiche Tipps holen. Alexandra Meister vom Münchner Unternehmen Change Management beantwortete Fragen zur Berufsplanung oder zum richtigen Auftreten am Messestand.

Großen Zulauf fand das neu geschaffene Messeforum. Neben Bewerbungshinweisen und einer Veranstaltung des Bayerischen Hochschulzentrums für Mittel-, Ost- und Südosteuropa standen hier die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge im Mittelpunkt. Die Ausführungen von Barbara Künnemann, Bologna-Koordinatorin der Uni, und Jürgen Karl, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, stießen bei den zahlreich erschienenen Kollegstufenschülern des Adalbert-Stifter-Gymnasiums auf großes Interesse. Drei Klassen der 11., 12. und 13. Stufe waren wegen der Messe vom Unterricht freigestellt worden.

➤ www.uni-passau.de/praxiskontaktstelle
➤ praxiskontaktstelle@uni-passau.de

Anzeige

Heilig=Geist=Stiftschenke

Passaus historische Weinstube

Stiftskeller

Stiftsherrenstüberl

Wachauer Weingarterl

Spezialitäten aus der regionalen Küche

Stiftseigene Weine

Fische aus unserem stiftseigenen Apostelfischwasser

Öffnungszeiten: 10 bis 1 Uhr · **durchgehend warme Küche** · Mittwoch Ruhetag
F. Mayer · Heiligegeistgasse 4 · 94032 Passau · Tel. 0851-2607 · Fax: 35387 · www.stiftskeller-passau.de

■ Erfurter Weihbischof wurde in Passau promoviert



Durch die Handauflegung und das Gebet seines Diözesanbischofs, Prof. Dr. Joachim Wanke, wurde Dr. Reinhard Hauke im Erfurter Mariendom zum Bischof geweiht.

Als sein Doktorvater sei Professor em. Dr. Karl Schlemmer von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Passau „natürlich ungemein stolz“ auf Dr. Reinhard Hauke. Der Erfurter Dompfarrer wurde am 11. Oktober von Papst Benedikt XVI. zum Weihbischof ernannt. Am 26. November fand die festliche Weihe im Erfurter Mariendom statt.

Seit Haukes Promotion in Passau sind 16 Jahre vergangen. Doch Schlemmer erinnert sich noch immer gerne an dessen

„herausragende“ Dissertation im Fach Liturgiewissenschaft: „Überzeugend hat er aufgezeigt, wie in den Kirchen der Reformation seit Beginn des 20. Jahrhunderts das volle Eucharistische Hochgebet langsam wieder innerhalb der Abendmahlsgottesdienste den ihm zustehenden Platz zurückgewinnt. Die Ergebnisse seiner Arbeit sind deshalb für die ökumenischen Gespräche im Hinblick auf Eucharistie bzw. Abendmahl von außerordentlicher Relevanz.“

■ Hansen-Stiftung für Stiftungspreis nominiert



Die Stiftung des Passauer Professors Klaus P. Hansen, Lehrstuhlinhaber für Amerikanistik, gehörte zu den sechs Nominierten für den erstmals ausge-

schriebenen Feri-Stiftungspreis. Der Anlageberater Feri Finance AG zeichnet damit junge, von Privatpersonen ins Leben gerufene Stiftungen aus, die „auf innovative Weise zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen“. Rund 180 Stiftungen hatten sich um die Auszeichnung beworben, die mit 25.000 Euro dotiert ist. Im Dezember wählte eine Jury die Georges-Anawati-Stiftung als Preisträger aus. Sie fördert Projekte, die das friedliche Zusammenleben von Christen und Muslimen unterstützen.

Die Hansen-Stiftung finanziert die angegliederte Forschungsstelle Kulturwissenschaftliche Grundlagen an der Universität Passau. Diese soll zur Theoriebildung über Gemeinschaftlichkeit und Kollektivität beitragen. Im Zentrum stehen Fragen nach der Bildung, dem Erhalt und der Auflösung von Gruppen sowie deren Verhältnis zu Individuen. Die Forschungsstelle vergibt zudem jährlich bis zu fünf Graduiertenstipendien mit einem Förderungszeitraum von zwei Jahren, bietet Lehrveranstaltungen an und richtet wissenschaftliche Tagungen aus.

■ Entwicklungspolitik zum Anfassen



Arnim Schwidrowski vom Internationalen Währungsfonds (IWF) füllte das Audimax.

Hochrangiger Besuch Ende Oktober in Passau: Arnim Schwidrowski vom Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington füllte als Gast in der Vorlesung Öffentliche Einnahmen I von Dr. Hanjo Allinger den größten Hörsaal der Universität. Als Deputy Division Chief des Africa Department des Währungsfonds und ver-

antwortlich für die IWF-Politik in mehreren afrikanischen Staaten wie Liberia, Mauritius und Äthiopien berichtete Schwidrowski von den Schwierigkeiten in Entwicklungsländern, funktionierende Steuersysteme zu etablieren, die den Ländern langfristig eine Einnahmenbasis sichern. Häufig fehlten in den afrikanischen Ländern alle Voraussetzungen für

eine arbeitsfähige staatliche Verwaltung. Korruption und langjährige Misswirtschaft seien dabei nur ein Teil des Problems. Ohne die Bekämpfung der Korruption wäre die Armut in den Ländern jedoch nicht erfolgreich zu überwinden.

Schwidrowski sprach über die auf seinen Vorschlag zurückgehende Initiative, in Liberia eine Vielzahl existierender Steuern durch eine einfache Besteuerung des Baumbestandes zu ersetzen. Geduldig stellte er sich fast eine Stunde den zahlreichen Fragen der Studierenden: „Wie gerecht kann Entwicklungspolitik sein?“, „Welchen Einfluss hat die Interessenpolitik der Nationalstaaten auf die Arbeit des IWF?“

Was die Einstiegschancen für eine berufliche Tätigkeit beim IWF angeht, musste er die Hoffnungen der Studenten allerdings enttäuschen. Nur 60 Stellen hat der IWF weltweit jedes Jahr neu zu besetzen. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium mit Promotion in Volkswirtschaftslehre. Zudem ist ein Auslandsstudium in den USA erwünscht. Zweisprachigkeit verstünde sich von selbst...

■ Papierlose Registrierung an der Virtuellen Hochschule Bayern

Bislang mussten Studierende der Universität Passau zur Registrierung bei der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zunächst online ein Registrierungsformular ausfüllen, den daraufhin generierten Registrierungsantrag ausdrucken und zusammen mit der aktuellen Immatrikulationsbescheinigung der VHB auf dem Postweg zusenden. Nunmehr wird während der Online-Anmeldung bei der VHB

die Studienbestätigung automatisch auf elektronischem Weg bei der Universität Passau eingeholt. Im Laufe des Registrierungsprozesses wird auf ein spezielles Webformular der Universität Passau weitergeleitet, auf dem sich der Studierende mit seiner RZ-Benutzerkennung und seinem Passwort als Angehöriger der Universität Passau gegenüber der VHB authentisiert. Wenn alle Angaben korrekt

und vollständig sind, entfällt die Zusendung von Papierunterlagen. Bei der Authentifizierung werden an die VHB weder Kennung noch Passwort, sondern lediglich eine Bestätigung auf sicherem Übertragungsweg übermittelt. Die neue Möglichkeit der papierlosen Registrierung an der VHB kann seit Mitte Oktober von den Studierenden genutzt werden.

► www.vhb.org

■ Von einer verbraucherfreundlichen Idee zum attraktiven Investment Unternehmensporträt: cash.life AG im Neuburger Gesprächskreis



Dr. Stefan Kleine-Depembrock, Absolvent der Uni Passau ist Vorstandsvorsitzender der cash.life AG.

Seit fünf Jahren ist es in Deutschland lukrativer, seine Lebensversicherung an spezialisierte Unternehmen zu verkaufen, statt sie zu stornieren. Seit einem Jahr steht mit Dr. Stefan Kleine-Depembrock ein Absolvent der Universität Passau als Vorstandsvorsitzender an der Spitze der cash.life AG. Das Münchener Unternehmen hat den Zweitmarkt für Lebensversicherungen in Deutschland initiiert und etabliert.

Verkaufen lohnt sich: Die cash.life AG bietet Versicherten rund sieben, in Einzelfällen bis zu 15 Prozent mehr Geld als die Versicherung im Stornofall. Ein Todesfallschutz bleibt weiterhin erhalten, der Verkauf ist in der Regel steuerfrei. Das Unternehmen kann diesen Mehrwert bieten, weil es die Versicherten schon heute an der zu erwartenden Ablaufleistung beteiligt. Dazu werden die angebotenen Policen mittels eines komplexen Berechnungssystems bewertet.

Die Erfahrung und das Markt-Know-how der cash.life AG wissen inzwischen auch Fondsgesellschaften zu schätzen, die ab 2003 mit der Auflegung von geschlossenen Fonds das zweite Geschäftsfeld des Unternehmens begründeten. Emissionshäuser wie MPC Capital AG oder König & Cie. bieten Anlegern ein Produkt, das in „gebrauchte“ Lebensversicherungen inves-

cash.life

Wir kaufen Ihre Lebensversicherung

tiert. Diese Fondsportfolien werden über die gesamte Laufzeit in München verwaltet. Aktuell betreut cash.life Policen im Wert von mehr als einer Milliarde Euro. Der Zeitmarkt erregt nicht nur Interesse bei Versicherten, Investoren und Emissionshäusern, er bietet auch ein interessantes Themenspektrum für Studierende der Betriebswissenschaften oder Statistik. Als innovatives, junges Unternehmen steht cash.life Absolventen bei ihren Diplomarbeiten mit Rat und Tat zur Seite. Darüber hinaus ist cash.life ein expandierendes börsennotiertes Unternehmen, das stets auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern ist.

► www.cashlife.de

■ Neuburger Gesprächskreis stellt sich neu auf

Eine Neugestaltung des Jahressymposiums, eine noch engere Kooperation zwischen Gesprächskreis und Universität, die Formulierung einer „Mission“ und die Gestaltung einer Imagebroschüre – dies sind die Ergebnisse zahlreicher Sitzungen verschiedener Arbeitsgruppen, die Vorstand und Kuratorium des Gesprächskreises eingesetzt hatten.

Seit 1983 besteht der „Neuburger Gesprächskreis für Wissenschaft und Praxis an der Universität Passau e. V.“ – 21 Jahre sind in der Wirtschaft ebenso wie in der Wissenschaft eine lange Zeit, so dass Vorstand und Kuratorium Anfang 2004 beschlossen, eine kleine Arbeitsgruppe einzusetzen, die als „Gedankenfabrik“ die Ausrichtung des Gesprächskreises kri-

tisch unter die Lupe nehmen und mögliche Vorschläge für eine programmatische Neujustierung unterbreiten sollte. Nach zahlreichen Sitzungen konnten die Arbeitsgruppen schließlich ihre Vorschläge präsentieren: Das Jahressymposium soll thematisch „verdichtet“ werden und künftig nur noch an einem Tag stattfinden, der gegliedert ist in „Vorträge und Diskussion“, eine Kulturveranstaltung sowie eine Abendveranstaltung, die in der Mensa stattfinden wird. Zudem soll es nur noch einen Hauptredner geben. Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich mit der Zusammenarbeit zwischen Universität und Gesprächskreis. So will der Gesprächskreis künftig jährlich den Karl-Heinz-Pollok-Preis für herausragende Habilitationen vergeben, Aktivitäten wie das „Elite-Praktikum“ oder Exkursio-

nen zu Mitgliedsunternehmen sollen ausgebaut werden. Eine dritte Gruppe schließlich befasste sich mit dem Selbstverständnis des Gesprächskreises: Sein „ideeller Zweck“ bestehe in der Unterstützung der Universität in Forschung und Lehre, der „praktische“ Zweck für die Gesprächskreismitglieder in der Gewinnung von Praktikanten und Absolventen aber auch im Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen. Und schließlich sei der „Netzwerk-Aspekt“ des Gesprächskreises nicht zu unterschätzen – schließlich können die Mitglieder untereinander wertvolle Kontakte aufbauen und pflegen. Parallel wurde zudem eine Imagebroschüre gestaltet, die unter anderem der Mitgliederwerbung dienen soll.

■ Sie wissen, wie der Hase läuft



Mentorin Gesa Pelzer...

Adieu Uni – Hallo Traumberuf? Oft ist der Einstieg ins Berufsleben nicht ganz so einfach. Da ist es gut, wenn man jemanden kennt, der diesen Schritt schon hinter sich hat und hilfreiche Tipps geben kann. Genau dazu dient das Mentorenprogramm des Ehemaligenvereins. Seit über drei Jahren stehen Ehemalige ihren Mentées mit Rat und Tat zur Seite, sei es bei allgemeinen Fragen zur Wahl der „richtigen“ Fächerkombination und zur Wunsch-

branche oder konkreten Hilfen bei Lebenslauf, Bewerbung und dem richtigen Auftreten beim Arbeitgeber.



... und Mentée Johannes Gerschewski.

Das bietet auch den Mentoren Vorteile: So können sie potentiellen Nachwuchs für ihr Unternehmen ausspähen oder einfach den Kontakt zur Universität und damit auch zur aktuellen Lehre halten. Auch Gesa Pelzer, seit 2005 Mentorin und ihr Mentée Johannes Gerschewski sind vom Pro-

gramm begeistert. Ihr Tipp an Ehemalige und Studenten: „Wir können nur jedem raten, die Chance zu nutzen.“ Schließlich macht es beiden auch Spaß und sie verstehen sich nach eigenen Angaben sehr gut. Kein Wunder, wird doch im Vorfeld sondiert, wer als Mentor und Mentée zusammenpassen könnte. Das spricht sich herum. „Einer meiner Freunde aus der Uni-Zeit hat das Programm auch in Anspruch genommen und war immer sehr glücklich darüber, seinen Mentor zu haben“, erklärt Gesa Pelzer wie sie zu dem Entschluss kam, als Mentorin tätig zu werden. Neben Gesa Pelzer und Johannes Gerschewski profitieren derzeit 33 weitere Pärchen vom „Mentoring“. Das Mentorenprogramm hat sich so schon zu einer festen Institution des Ehemaligenvereins entwickelt und wird hoffentlich auch weiterhin anwachsen.

► www.ehemaligenverein-uni-passau.de

■ Ein „Netzwerk im Netzwerk“ für die dicken Fische

„Es genügt nicht, zum Fluss zu kommen mit dem Wunsch, Fische zu fangen, man muss auch das Netz mitbringen“, sagt ein koreanisches Sprichwort. Und um im Berufsleben die dicken Fische an Land ziehen zu können, bedarf es besonders guter Netzwerke. Daher bietet der Ehemaligenverein der Universität Passau seinen Mitgliedern die Möglichkeit, ein „Netzwerk im Netzwerk“ aufzubauen.

Initiator dieses Projektes ist Dirk Morbitzer. Auf die Idee kam der Vorsitzende des Ehemaligenvereins „aus der Situation heraus“, wie er selbst sagt. „Ich habe

mich einmal gefragt, ob sich wohl in unserem Verein die Unternehmensberater mit anderen Beratern austauschen wollen. Dann habe ich den Gedanken einfach für verschiedene andere Berufsgruppen weiter gesponnen.“

Das war 2004. Im darauf folgenden Jahr wurde die Idee im November mit den „Steuerberatertagen“ – einem Seminar über betriebliche Steuerplanung – mit großem Erfolg erstmals in die Tat umgesetzt. Doch damit nicht genug. Dirk Morbitzers Pläne gehen weiter: „Das Konzept umfasst einen themenspezifischen Online-

Stammtisch, also ein Diskussionsforum auf der Homepage des Ehemaligenvereins. Außerdem könnte je ein Gruppenbetreuer für die Mitglieder einer Branche festgelegt werden.“

Als nächste Gruppe wurden die Mitglieder in Bundes- und Landesministerien ins Auge gefasst. Auch hier hat der „Vater“ des Projekts schon Pläne: „Aus meiner Sicht sollte die Auftaktveranstaltung in Berlin stattfinden – mit einem Key-Note-Speaker aus der Politik oder einem führenden Beamten eines Ministeriums.“

► www.ehemaligenverein-uni-passau.de



■ netzwerk-Preis für studentisches Engagement verliehen



Christof Belka erhielt den Preis für studentisches Engagement.

Bereits seit 2001 verleiht das kuwi netzwerk traditionell im Rahmen der Diplomverleihung der Kulturwirte einen „Preis für studentisches Engagement“.

Derzeit ist das Angebot an studentischen Gruppen an der Universität Passau enorm und so mannigfaltig wie wohl selten zuvor. Was wäre auch das Studentenleben an der Universität ohne all diese Gruppierungen und Vereinigungen? Freiwilliges Engagement wird aber oft übersehen und dessen Bedeutung und Wichtigkeit unterschätzt.

Genau aus diesem Grund ehrt das kuwi netzwerk jedes Semester einen Diplomanden oder eine Diplomandin, die sich durch besonders vielfältiges und nachhaltiges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet haben. Nominiert werden können jeweils die Absolventen des Jahr-

gangs, ausgewählt wird der Preisträger vom Vorstand des netzwerks.

In diesem Semester wurde der Preis an Christof Belka verliehen und damit zum ersten Mal seit 2001 an jemanden, der besonders durch sein Engagement beim kuwi netzwerk bei der Auswahl überzeugte. So war er nicht nur als Moderator im ehemaligen „AK Kuwi“, sondern auch zwei Jahre lang im Vorstand des Vereins, als Pressebeauftragter und später als Vorsitzender tätig. Die Inszenierung der Tangooper „Maria de Buenos Aires“ im Juni 2005 stellte einmal mehr sein außerordentliches Engagement unter Beweis.

■ Neues Jahr, neue Aufgaben

Im neuen Jahr wird sich das netzwerk ganz dem Thema Zukunft widmen. Zukunft deshalb, da wegen der Erweiterung des netzwerks um zwei Studienrichtungen und der Umstellung des Diplom-Kulturwirts auf Bachelor auch die Ausrichtung und Struktur des netzwerks überdacht werden muss.

Zudem wird ein spannendes Projekt starten: Zum ersten Mal bietet das kuwi netz-

werk im Frühjahr ein Mentoring-Programm an, bei dem ausgewählte Studenten durch einen Mentor konkrete Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen und wertvolle Tipps für die eigene Zukunft wie auch nützliche Insider-Informationen sammeln können.

Außerdem findet vom 23. bis 25. Juni das XI. kuwi.symposium statt, diesmal mit dem Thema „Polaritäten – Gegensätze

überwinden“. Interessante Vorträge und Workshops von hochkarätigen Referenten, eine kulinarische Reise durch die Kulturen, Wiedersehen der Absolventen, ein umfangreiches Freizeitprogramm, Videoübertragung der WM-Spiele – das und vieles mehr erwartet die Teilnehmer an diesem Wochenende in Passau.

► www.kuwi.de

■ „Er öffnete uns die Tür nach Argentinien“ Diplomat erhält Ehrendoktorwürde für besondere Verdienste

Die dritte Ehrendoktorwürde, die die Philosophische Fakultät seit ihrem Bestehen verliehen hat, ging im Dezember an Dr. Roberto Gabriel Raimondo. Da sich der Repräsentant des Staatssekretariats für Finanzen der Republik Argentinien in Frankfurt um die Internationalisierung der „Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien“ verdient gemacht hat, fand die Verleihung im Rahmen der „KuWi“-Examsfeier statt.

Raimondo promovierte 1978 an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Buenos Aires und war in der Privatwirtschaft tätig, ehe er 1980 in den diplomatischen Dienst eintrat. Die ersten Kontakte mit der Universität Passau kamen zwischen 1993 und 1998 zustande, während Raimondo die Wirtschaftsabteilung der argentinischen Botschaft in Bonn leitete.

Das ursprüngliche Vorhaben, in Passau ein argentinisches Handelsbüro zu etablieren, scheiterte zwar an der heraufziehenden Wirtschaftskrise in Argentinien. Nichtsdestotrotz machte sich Raimondo für die Universität Passau stark. „Er öffnete uns die Türen zu einer ganzen Reihe wertvoller universitärer Partner, wie den Katholischen Universitäten in Santiago del Estero und Córdoba, zu denen wir heute noch gute Beziehungen unterhalten“, erinnert sich Professor Dr. Dirscherl in der Laudatio. Ein „Meisterstück“ sei ihm 1999 mit der Einführung des Doppeldiploms für Kulturwirte an der Universidad del Salvador in Buenos Aires gelungen.

Finanziell und ideell wird die Universitätspartnerschaft Passau-Buenos Aires durch die „kleine argentinische Schwester“ des Neuburger Gesprächskreises unterstützt, die Raimondo zusammen mit

wichtigen Mitgliedern der Deutsch-Argentinischen Außenhandelskammer in Buenos Aires gegründet hat. „Dank seines Wirkens wird der gute Ruf der Universität Passau nach Argentinien getragen und der seiner auslandsaktiven Studierenden und Professoren in der ganzen Welt verbreitet“, lobte Dirscherl Raimondos Verdienste.

Zusammen mit dem Rektor, Professor Juan Alejandro Tobias, war eine kleine Delegation der Universidad del Salvador aus Buenos Aires angereist. Gäste und Gastgeber sind sich einig: Die Beziehung der Universitäten Passau und Buenos Aires soll noch enger werden, zum Beispiel durch vernetzte Masterprogramme.

■ Spitze in Bayern: Jura-Absolvent Ullrich Spelsberg-Korspeter



Ullrich Spelsberg-Korspeter, einer von sieben „Einserjuristen“ seines Prüfungsjahrgangs, wurde von Bayerns Justizministerin, Beate Merk, geehrt.

Die Juristische Fakultät der Universität Passau landet bei diversen „Rankings“

regelmäßig auf Spitzenplätzen. Ein weiterer Beleg für die hervorragende Ausbildung: Ullrich Spelsberg-Korspeter, Prüfungsteilnehmer beim Prüfungstermin 2004-2 wurde als einer von sieben „Einserjuristen“ – bei über 1.300 Prüfungsteilnehmern – von Bayerns Justizministerin Beate Merk geehrt.

„Sie alle waren an vom Staat verantworteten Prüfungen beteiligt, die sich mit den Worten 'hart, aber gerecht' beschreiben lassen. Die von unseren Prüfungsbesten erzielten Spitzennoten sind gerade deshalb so bemerkenswert, weil sie nicht in einer leichten Prüfung 'verschenkt' wurden, sondern tatsächlich

besonders hervorragende Fähigkeiten und enormes Leistungsvermögen bescheinigen.“

Ullrich Spelsberg-Korspeter leistet sein Referendariat derzeit bei der Staatsanwaltschaft in Passau ab; außerdem arbeitet er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung (Professor Dr. Klaus Schurig). Der gebürtige Dortmunder wuchs in der Nähe von Stuttgart auf und absolvierte sein Studium in Passau – inklusive Auslands- und Prüfungssemester – innerhalb von neun Semestern.

■ Mit Porzellan zum Schmalen-Preis

Auszeichnung für Dissertation von Dr. Wolfgang Meyer an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät



Professor Dr. Hans Ziegler (rechts), Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gratuliert Dr. Wolfgang Meyer zum „Helmut-Schmalen-Preis“.

Dr. Wolfgang Meyer erhielt für seine Dissertation zum Thema „Erfolgsfaktoren in der Hersteller-Händler-Beziehung – theoretische Systematisierung und empirische Überprüfung am Beispiel der Porzellanindustrie und des GPK (Glas-Porzellan-Keramik)-Fachhandels“ den zum ersten Mal ausgelobten „Helmut-Schmalen-Preis“.

Die Lehrstuhlinhaberin für Statistik an der Universität Passau, Prof. Dr. Gertrud Moosmüller, betonte in ihrer Laudatio, dass die Arbeit völlig zu Recht mit der Note „summa cum laude“ bewertet wurde: „Wolfgang Meyer entwickelt in seiner Arbeit ein einheitliches Theoriegebäude zur Ermittlung von Erfolgsfaktoren einer Hersteller-Händler-Beziehung. Der Verdienst des Autors liegt vor allem in der aufwändigen, durchdachten und eigenständigen empirischen Überprüfung der daraus abgeleiteten Hypothesen.“ Frau Professor Moosmüller hatte die Doktorarbeit betreut.

Die Dissertation leistet einen großen Beitrag zur Ermittlung von Erfolgsfaktoren der Hersteller-Händler-Beziehung in der GPK-Branche, indem sie Erkenntnisse der Forschung aus Industrie

und Handel zusammenführt sowie bereits vorliegende Studien zu Erfolgsfaktoren kritisch prüft. Aus einer eigens durchgeführten empirischen Untersuchung, die auf der schriftlichen Befragung von 146 Fachunternehmen im Einzelhandel basiert, leitet Meyer Empfehlungen für die Praxis ab. Über diese Empfehlungen hinaus blieben für den Aufbau einer längerfristigen Geschäftsbeziehung die folgenden Punkte unabdingbar: Kooperatives Verhalten, die Vermeidung von Konflikten und gegenseitiges Vertrauen zwischen Hersteller und Händler.

Erinnern will die Fakultät mit diesem Preis an Professor Dr. Helmut Schmalen (Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Absatzwirtschaft und Handel), der 2002 überraschend verstorben ist. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

■ Passauer Studierende gewinnen BCG-Wettbewerb



Anna Käbbohrer (von links), Johannes Weichbrodt, Caroline Mack, Stefan Imme und Annerose Vetter.

„Machen Sie Ihre Uni zum Champion!“ Mit diesem Aufruf forderte die Boston Consulting Group (BCG) in diesem Jahr Studierende der Universitäten Eichstätt-Ingolstadt, Passau und Regensburg zur Teilnahme an ihrem Strategie-Grand-Prix auf. Aus den Passauer Bewerbern wurden Stefan Imme (Informatik), Anna Käbbohrer (Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien), Caroline Mack (Betriebswirtschaftslehre), Annerose Vetter (Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien) und Johannes Weichbrodt

(Jura) ausgewählt. Ende November holte das Team den Sieg in die Dreiflüssestadt. Bei einer größeren und zwei kleineren Fallstudien hatten die fünf Passauer in München einige Marketing-Nüsse zu knacken und überzeugten die Jury aus BCG-Beratern und -Partnern nicht zuletzt durch ihre interdisziplinäre Herangehensweise. Vom Grand Prix geblieben sind den Studenten eine Trophäe und reichlich Einsichten: „Es war sehr spannend, zu sehen wie Berater arbeiten. Hochachtung vor jedem, der diesen Job macht.“

■ Passauer Geograph erhält Hans Bobek-Preis 2004



Frau Univ. Prof. Dr. Ingrid Kretschmer, Vize-Präsidentin der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, überreicht Dr. Eberhard Rothfuß den Hans-Bobek-Preis.

Dr. Eberhard Rothfuß, wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Anthropogeographie (Professor Dr. Ernst Struck), wurde mit dem renommierten Hans Bobek-Preis 2004 der Österreichischen Geographischen Gesellschaft ausgezeichnet. Er erhielt den Preis am 15. Dezember

an der Universität Wien für seine Dissertationsschrift mit dem Titel „Ethnotourismus – Wahrnehmungen und Handlungsstrategien der pastoralnomadischen Himba (Namibia). Ein hermeneutischer, handlungstheoretischer und methodischer Beitrag aus sozialgeographischer Perspektive.“ Rothfuß studierte an der Universität Freiburg und wurde an der Universität Würzburg promoviert. Seit 2003 ist er an der Universität Passau als wissenschaftlicher Assistent tätig und arbeitet an seiner Habilitation zum Thema „Stadtentwicklung in Nordost-Brasilien“.

Die Österreichische Geographische Gesellschaft vergibt seit 1991 jährlich den mit 1.500 Euro dotierten Hans-Bobek-Preis für herausragende Disserta-

tions- oder Habilitationsschriften. Dr. Rothfuß ist der zweite Passauer Wissenschaftler, der diesen Preis erhält. 1993 wurde bereits Dr. Armin Ratusny mit dem Hans Bobek-Preis ausgezeichnet. Er war damals wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Geographie (Professor Dr. Klaus Rother) und ist heute apl. Professor der Universität Passau. Die Universität Passau ist die einzige Universität, von der bereits zwei Wissenschaftler den Hans Bobek-Preis erhalten haben.

Professor Dr. Hans Bobek (1903-1990) gilt als einer der Begründer der Sozialgeographie und war einer der führenden Vertreter des Fachs in Österreich, er lehrte und forschte unter anderem an den Universitäten Freiburg und Wien.

► www.phil.uni-passau.de/geo/SRothfuss.html

■ Promotionen / Erteilte Rufe

Juristische Fakultät

Christian Behringer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Streitgegenstand und Bindungswirkung im Urkundenprozess“.

Betreuer:

Professor Dr. Hans-Joachim Musielak

Alexander Ego wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Europäische Niederlassungsfreiheit der Kapitalgesellschaft und deutsches Gläubigerschutzrecht“.

Betreuer: Professor Dr. Holger Altmepfen

Adriane Gullo wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Mediation unter der Herrschaft des Rechts“.

Betreuer: Professor Dr. Bernhard Haffke

Michael Humphrey wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Weimarer Reformdiskussion über das Ehescheidungsrecht und das Zerrüttungsprinzip“.

Betreuerin: Professorin Dr. Ulrike Müßig

Sven Klaißer wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Mitwirkungsbefugnisse des Bürgers auf Seiten der Strafverfolgungsorgane in Deutschland und in Spanien im Rechtsvergleich“.

Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

Eva Köster wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Einzelklagebefugnis versus Gesamthandsbindung. Zum Wesen der Gesamthandsgesellschaft“.

Betreuerin: Professorin Dr. Ulrike Müßig

Moritz Lorenz wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die EG-kartellrechtliche Selbsteinschätzung bezüglich Patentlizenzvereinbarungen“.

Betreuer: Professor Dr. Jan Wilhelm

Monika Meinke wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „In Verbindung mit. Die Verbindung von Grundrechten miteinander und mit anderen Bestimmungen des Grundgesetzes in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts“.

Betreuer: Professor Dr. Dirk Heckmann

Jochen Reichardt wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Strafbarkeit des Rechtsanwalts im Rahmen von privaten Insolvenzverfahren“.

Betreuer: Professor Dr. Werner Beulke

Jörg Städtler wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die subjektive

Körperschaftsteuer- und Umsatzsteuerpflicht öffentlicher Hochschulen“.

Betreuer: Professor Dr. Hartmut Söhn

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Maren Schwarz wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Verschmelzung von Kapitalgesellschaften als Instrument der Kostensenkung“.

Betreuer:

Professor Dr. Klaus Dittmar Haase

Sebastian Wanke wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Die Bedeutung des Order-Flows für die Preissetzung von Devisenhändlern im Wandel der Marktstruktur“.

Betreuer: Professor Dr. Gerhard Rübel

Philosophische Fakultät

Wolfgang Hansen wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Almosenordnungen im 16. Jhd. Anfänge einer Sozialpolitik insbesondere in süddeutschen Städten“.

Betreuer:

Professor Dr. Maximilian Lanzinner

Katarzyna Meder wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Anglizismen in der deutschen Werbesprache – untersucht anhand ausgewählter Frauen- und Männerzeitschriften“.

Betreuer: Professor Dr. Hans-Werner Eroms

Dorik Mulder wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Kulturspezifisches Marketing dargestellt am Beispiel BMW“.

Betreuer: Professor Dr. Klaus Dirscherl

Uwe Neumann wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Wirkliche Ereignisse. Zur Begründung einer nicht-reduktiven Theorie des Geistes unter besonderer Berücksichtigung der Kosmologie Alfred North Whiteheads“.

Betreuer:

Professor Dr. Michael-Thomas Liske

Markus Pissarek wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Einzelwissenschaft und Gesamtergebnis: Von der Zerspaltung des Gesamtgeistes zu neuer Welt Ganzheit. Eine Untersuchung des literarischen Frühwerks Hermann Brocks“.

Betreuer: Professor Dr. Michael Titzmann

Christoph Wagner wurde promoviert mit dem Dissertationsthema „Entwicklung,

Herrschaft und Untergang der nationalsozialistischen Bewegung in Passau (1920–1945)“.

Betreuer: Professor Dr. Winfried Becker

Erteilte Rufe

Privatdozentin Dr. Susanne Hartwig von der Universität Gießen, zuletzt Vertretung einer Professur an der Universität Erfurt, hat einen Ruf auf den Lehrstuhl für Romanische Literaturen und Kulturen (Nachfolge Professor Dr. Klaus Dirscherl) erhalten.

Professor Dr. Paul Lukowicz von der Privaten Universität für Medizinische Informatik und Technik Tirol (UMTI) hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Angewandte Informatik (Nachfolge Professor Dr. Bernd Schmidt) angenommen.

Auszeichnung für die Internationalisierung der Hochschulen



Für seine besonderen Verdienste um die Internationalisierung der Bayerischen Hochschulen ist Professor Dr. Klaus Dirscherl, Inhaber des Lehrstuhls für Romanische Literaturen und Kulturen an der Universität Passau, im Dezember von Wissenschaftsminister Thomas Goppel ausgezeichnet worden: „Dieser Preis soll ein Zeichen für die herausragende Bedeutung der Internationalisierung für den Hochschulstandort Bayern sein und Anreiz für weitere Anstrengungen der Hochschulen auf diesem Gebiet.“ Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Ein einzelnes Projekt aus Professor Dirscherls umfangreichem und in seiner Intensität wohl einzigartigem Wirken herauszugreifen, sei nicht leicht gewesen,

sagte Goppel: „Bereits sehr früh hat er sich als einer der ersten Professoren um die Internationalisierung der Universität Passau verdient gemacht.“ So hatte Dirscherl 1987 die ersten Erasmus-Verträge für die Philosophische Fakultät abgeschlossen und Schritt für Schritt ein internationales Partnernetz mit vielen ausländischen Universitäten von Osteuropa bis Lateinamerika aufgebaut.

„Mit Ihrem unermüdlichen Einsatz bei der Betreuung und Integration ausländischer Studierender, Gastwissenschaftler und Gastdozenten haben Sie ohne Frage Zeichen gesetzt“, betonte Goppel: „Und durch die Entwicklung des interdisziplinären Studiengangs ‚Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien‘ haben Sie ganz entscheidend zur Internationalisierung der Universität beigetragen.“ Lobend erwähnte der Wissenschaftsminister außerdem die zahlreichen Doppeldiplome bzw. Mehrfachabschlüsse, die Dirscherl mit ausländischen Universitäten einzurichten verstand. Auch an der Entwicklung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge ‚European Studies‘ und ‚Kultur-

wirtschaft‘ wirkte er entscheidend mit. Klaus Dirscherl, der seit 1981 als Professor für Romanistik an der Universität Passau lehrt, wird zum Ende des Wintersemesters in den Ruhestand versetzt. Der Beauftragte des Studiengangs Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien, Prorektor der Universität und Leiter des Sprachenzentrums habilitierte sich 1979 mit einer Untersuchung zum „Roman der Philosophen. Voltaire, Rousseau, Diderot“. Die Literatur der französischen Aufklärung und die moderne Lyrik Spaniens, Frankreichs und Portugals gehören zu seinen Arbeitsschwerpunkten ebenso wie die Bereiche „Bild und Text im Dialog“ und Werbung. Aus der Lehr- und Forschungstätigkeit für und mit den Kulturwirten heraus hat sich Dirscherl in den letzten Jahren zu einem viel beachteten Experten der Interkulturellen Kommunikation gemacht. Seit nunmehr vier Jahren leitet er das „ink.up“, ein Institut, das an der Universität vorhandene Kompetenzen zur Interkulturellen Kommunikation bündelt, um sie an Unternehmen und öffentliche Einrichtungen weiterzugeben.

Veranstaltungen Februar bis April 2006

bis 18. Februar
**Ausstellung des Kunstlehrstuhles:
Holz und Papier**
Foyer der Zentralbibliothek, Innstraße 29

Montag, 20. Februar, bis Mittwoch,
22. Februar
Jahrestagung der Wirtschaftsinformatiker 2006
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik I und II, Prof. Dr. Kleinschmidt, Prof. Dr. Lehner
Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31
➤ www.mkwi06.de/

Donnerstag, 16. März bis Samstag,
18. März
**Statistisches-Ökonometrisches
Kolloquium 2006**
Lehrstuhl für Statistik, Prof. Dr. Gertrud Moosmüller
Raum 403, Nikolakloster, Innstraße 40
➤ www.wiwi.uni-passau.de/lehrstuehle/schweitzer/

Samstag, 18. März 2006
**Kongress: Nachhaltigkeit im Unterricht -
Phrase oder Chance?**
Hörsaal 10, Audimax, Innstraße 31
➤ www.uni-passau.de/zlf/

Freitag, 12., und Samstag, 13. Mai
**Wirtschafts-Symposium Passau
"Corporate Social Responsibility"-
zukünftiges Wirtschaften im Wandel
sozialer und gesellschaftlicher Strukturen**
Hörsaal 5, Wirtschaftswissenschaften,
Innstraße 27
➤ www.symposium-passau.de

Weitere Veranstaltungen unter:
www.uni-passau.de/veranstaltungskaender.html

Aktionstag „Gesunde Hochschule“ war voller Erfolg



Gesundheitstipps an den Informationsständen

Erstmals fand im Wintersemester unter dem Motto „Gesunde Hochschule“ an allen bayerischen Universitäten ein Aktionstag statt, an dem sich auch die Universität Passau in Form des Arbeitskreises Suchtprävention und Gesundheitsbewusstsein mit einem umfangreichen Programm beteiligt hat.

Der Tag war ein voller Erfolg: Großer Andrang an den Informationsständen und informative Vorträge ließen zufriedene Organisatoren zurück. Ziel des Aktionstages war es, mit Vorträgen und Aktionen das Gesundheitsbewusstsein der Studierenden und Mitarbeiter zu erhöhen und damit einen Beitrag zur Vorbeugung von Krankheiten zu leisten.



Blutdruck, Puls, Cholesterin, Blutfett: Jeder wollte seine Werte wissen

Zwischen 10 und 14 Uhr fanden Vorträge, Vorführungen und Ausstellungen statt, außerdem boten Krankenkassen, das Gesundheitsamt sowie die Aids-Info- und Beratungsstelle Informationsstände im Flur vor der Zentralbibliothek an. Großen Andrang fanden Angebote zur Messung von Blutdruck und Puls, Cholesterin und Blutfettmessung sowie Körperfettanalysen. Ein Highlight war die Aufführung der Bauchtanzgruppe der Universität zur Mittagszeit in der Mensa. Ob die etwas höheren Pulswerte nach dem Mittagessen auf die Speisen oder die Bauchtanzvorführungen zurückzuführen waren, wollte an den Ständen niemand abschließend bewerten.



Viele Blätter
machen noch
kein Buch.

Eine
Buchhandlung
macht
noch keinen
Pustet.

**BÜCHER
PUSTET.**

Kleiner Exerzierplatz 4-8
94032 Passau
Tel. 0851. 560 89-0

www.pustet.de

Mit dem Bus entspannt in Stadtverkehr die Vorlesung!

Immer sicher bequem.

Lässiger in der Universität ankommen – natürlich mit dem Stadtbus und mit unserem speziellen Tarif für Studenten: Nutzen Sie unseren Sonderpreis für die **Monatskarte** von nur **20.- €** (gültig von Montag bis Samstag zwischen Wohnung und Universität). Und wenn Sie an allen

Tagen fahren und alle Linien nutzen möchten, dann zahlen Sie einfach **4.- € mehr** und erhalten von uns die **Netzkarte**. Ist doch ganz entspannt oder?

Einsteigen. Entspannen. Infos unter 08 51/5 60-1 86
Stadtwerke Passau GmbH · Regensburger Straße 29 · 94036 Passau
www.stadtwerke-passau.de · servicezentrum@stadtwerke-passau.de

Mit Energie für Sie

